

## **Präambel**

### **Aussagen zum Bildungsverständnis und Religiöser Bildung**

- Jeder Mensch hat ein Recht auf Religion und auf religiöse Bildung
- Religiöse Lernprozesse zu ermöglichen, zu initiieren, zu fördern und zu begleiten geschieht auf allen Ebenen: sinnlich, emotional, kognitiv und sozial  
Religiöse Bildung ist auch immer Herzensbildung
- Religiöse Bildung eröffnet Zugänge zu zukunftsfähigen Werten und kommt ebenso im Blick auf Resilienz zum Tragen
- Religiöse Bildung kann Menschen Ressourcen eröffnen, aus denen sie Impulse, Ermutigung und Anhaltspunkte für eine sinnvolle Gestaltung des Lebens schöpfen können
- Mit diesen Aussagen betonen wir die Subjektivität eines ganzheitlichen Bildungsprozesses des Menschen in jeder Altersstufe – ein Leben lang

### **Allgemeine Bemerkungen für den Grundstandard Bildung:**

- Statt wie bisher im „Grundstandard Diakonie“ sind die Kindertagesstätten erstmalig im „Grundstandard Bildung“ erfasst worden.
- Der Punkt 2 der Allgemeinen Bemerkungen von 2013-2016 ist insgesamt noch aktuell.
- Weiterhin aktuell: „An der Schnittstelle von Schule und Kirche entstehen durch Kooperationen neue Strukturen. Es gibt mehrere kirchliche Angebote im Ganztagsbereich verschiedener Schulen im Landkreis Hildesheim.
- Im Bereich der Krisenintervention gibt es eine Mitarbeit der ev. Kirche im Präventionsrat Hildesheim, ebenso über Angebote der Schulseelsorge. Ein ökumenischer Gottesdienst für alle Lehrkräfte findet zentral statt. Schulgottesdienste finden flächendeckend in allen Gemeinden statt. Die RP AG „Kirche und Schule“ hat sich mit ihren Angeboten im Kirchenkreis neu aufgestellt.
- Eine Schnittstelle von Diakonie und Bildung ist das schulunterstützende Projekt „Jan und Lisa“, das vom Diakonischen Werk in beiden Kirchenkreisen initiiert wurde und zu vielen Kooperationen zwischen Kirchengemeinden, Kindertagesstätten und Grundschulen führt.
- In den Kirchengemeinden in Bad Salzdetfurth, Coppenbrügge, Elze und Lamspringe ist eine sehr aktive Integration der Flüchtlingsarbeit entstanden.

*Bei der Erarbeitung des „Grundstandards Bildung“ haben mitgewirkt:*

▪ *Andrea Gärtner, Diakonin, Kirchenkreisjugendwartin* ▪ *Dr. Matthias Günther, Schulpastor in der BBS Alfeld* ▪ *Anke Schnüll, Kitaleiterin in Bisperode* ▪ *Anke Zauritz, Kitaleiterin in Bockenem* ▪ *Evelyn Schneider, Pastorin in Elze* ▪ *Sabine Schommartz, Pädagogische Leitung der ev. Kitas in Trägerschaft des Kirchenkreises*

## **Allgemeine Bemerkungen:**

### **1.) Wer hat das aktuelle Konzept erarbeitet?**

Andrea Gärtner, Diakonin/ Kirchenkreisjugendwartin, Dr. Matthias Günther/Schulpastor, Anke Schnüll/Kitaleiterin, Anke Zauritz/Kitaleiterin, Evelyn Schneider/Pastorin, Sabine Schommartz/Pädagogische Leitung

### **2.) Wer ist für die Umsetzung und im Folgenden für die Weiterentwicklung und Evaluation des Konzepts verantwortlich?**

Geschäftsführender Ausschuss der Kitas, Pädagogische Leitung, Schulpastor, Kreisjugendkonvent, Kreisjugenddiakonin, Kirchenkreisvorstand, Kirchenkreistag, die Superintendenten

### **3.) Hat sich die Ausgangslage („Was haben wir? - Allgemeine Bemerkungen zu den Aktivitäten im Handlungsfeld und den hinter den Zielen und Maßnahmen stehenden konzeptionellen Überlegungen“) gegenüber der Beschreibung im Konzept für den Planungszeitraum 2013-2016 verändert?**

#### **Wenn ja: Was hat sich verändert?**

*(Hinweis: Hier reichen Stichworte aus. Lediglich bei weitreichenden Veränderungen gegenüber dem vorherigen Planungszeitraum ist eine detaillierte Beschreibung der Ausgangslage erforderlich.)*

Die Kirchenkreisträgerschaft für 22 von 26 Kindertagesstätten hat sich seit 08.2012 etabliert. Seit dem Herbst 2017 gibt es für die Mitarbeitenden in den ev. Kitas eine religionspädagogische AG.

### **4.) Wie wurden die Auflagen und Hinweise des Landeskirchenamtes aus dem Genehmigungsverfahren 2012 in den weiteren Planungen berücksichtigt?**

### **5.) Bestand der Stellen und Stellenanteile am 01.01.2017:**

*(Hinweis: Für das Konzept „Verwaltung im Kirchenkreis“ ist der Stellenplan des Kirchenamtes beizufügen!)*

### **6.) Geplante Stellenveränderungen im Planungszeitraum:**

<b>Dimension / Nr.:</b>	<b>1. Biographisch und Biographie begleitende Dimension</b>
<b>Zuständig:</b>	Geschäftsführender Ausschuss, Pädagogische Leitung, Schulpastor, Kreisjugendkonvent, Kreisjugenddiakonin, Kirchenkreisvorstand, Kirchenkreistag, die Superintendenten

**I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:**

*Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.*

	<b>Herausforderungen an die Arbeit * 1</b>	<b>Ziele * 1</b>	<b>Grad Ziel-Erreichung * 2</b>	<b>Bemerkungen (zur Zielerreichung) * 3</b>	<b>Konsequenzen für die Fortschreibung</b>
<b>1</b>	Kinder als religiöse Subjekte wahrnehmen	Kita-Tage für Kinder und Eltern	50%	Entwürfe lagen vor, Umsetzung in die Praxis war nicht möglich, da andere schulische Projekte	Neu aufnehmen
<b>2</b>	Wertschätzung und Kontakt zu (Religions-)Lehrkräften	Liturgisch-spirituelles Angebot für Lehrkräfte	100%		Wird fortgesetzt
<b>3</b>	Religiöse Sprachlosigkeit und Traditionsabbruch	Religiöse Bildungsangebote für jede Altersgruppe			
<b>4</b>	Grenzen des Lebens, Tabuthema Tod	Christlicher Umgang mit dem Ende des Lebens	100%	Hospizverein, Konfirmandenunterricht Kitas Schulen	Aufnahme des Themas in den Kitas, im Konfirmanden Unterricht und Angebote in den Schulen

\*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

\*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 %, 100 %)

**II. Bleibende und neue Herausforderungen**

*Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.*

	<b>Herausforderungen an die Arbeit</b>	<b>Ziele</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Umsetzung bis...</b>	<b>Verantwortlich für die Umsetzung</b>
<b>1</b>	Kinder als religiöse Subjekte wahrnehmen	Interreligiöse Angebote für Kinder und Eltern in den Kitas durch die Schüler in Ausbildung in der Fachschule	3	Jährlich	Berufsbildende Schule, Alfeld Schulpastor
		Stärkung der religionspädagogischen Arbeit in den Kitas	2	Laufend	Kitaträgerschaft des Kirchenkreises
<b>2</b>	Wertschätzung und Kontakt zu (Religions-) Lehrkräften	Liturgisch-spirituelles Angebot für Lehrkräfte	2	Jährlich	Religionspädagogische AG
<b>3</b>	Religiöse Sprachlosigkeit und Traditionsabbruch	Religiöse Bildungsangebote für jede Altersstufe	1	Fortlaufend	Kirchengemeinden, Pädagogische Leitung Kita Teams
<b>4</b>	Kinder und Jugendliche an das Thema Tod heranzuführen und sprachfähig machen	Konkrete Hilfen an die Hand geben: Rituale, Symbole, Lieder, Gebete	1	Jährlich	Konfirmanden Unterrichtende  Pädagogische Leitung für die Kita Teams

**Legende zur Gewichtung:****1 = dringend****2 = notwendig****3 = wünschenswert**

**III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen**

*Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.*

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
<b>1</b>	1.	Interreligiöse Angebote durch die Auszubildenden in Kooperation mit Kitas	Jährlich	Fachschule für Sozialpädagogik, Alfeld	Schulpastor
	2.	Religionspädagogische Arbeitsgemeinschaft für die pädagogischen Fachkräfte in den Kitas	Laufend	Kitaträgerschaft des Kirchenkreises	Pädagogische Leitung mit ReferentInnen
<b>2</b>	1.	Fortbildungsangebote	Jährlich	RP AG	Alle 3 Punkte: ca. 1000,-€
	2.	Kooperationstreffen Kirche und Schule	Jährlich	RP AG	
	3.	Gottesdienste mit den Lehrkräften	Jährlich	RP AG	Kirchenmusiker Superintendenten
<b>3</b>	1.	Religionspädagogische Begleitung der Kita Teams	2022	Kita Trägerschaft des Kirchenkreises	In Kooperation mit der Kirchengemeinde, Pädagogische Leit. und Fachberatung

	2.	Glaubenskurse für Erwachsene	Laufend	Beauftragter für Glaubenskurse im Kirchenkreis	
	3.	Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	Laufend	Kirchenkreisjugenddienst	Kirchenkreisjugenddienst und Andere
	4.	Erlebnisorientierter Konfirmanden Unterricht, z.B. „Konfi Camp auf dem Wohldenberg“	Jährlich	Kirchenkreisjugenddienst	Konfi – Unterrichtende 1000,-€
<b>4</b>	1.	Organisation regionaler Religionspädagogischer Fachtage für Kita Teams	Laufend	Kita Trägerschaft des Kirchenkreises	Pädagogische Leitung
	2.	Weitere Bekanntmachung des Trauerkoffers und seines möglichen Einsatzes	2022	Kita Trägerschaft des Kirchenkreises RP AG der Schulen	Pädagogische Leitung Schulpastor

\*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

<b>Dimension / Nr.:</b>	<b>2. Institutionelle Dimension</b>
<b>Zuständig:</b>	Geschäftsführender Ausschuss, Pädagogische Leitung, Schulpastor, Kreisjugendkonvent, Kreisjugenddiakonin, Kirchenkreisvorstand, Kirchenkreistag, die Superintendenten

**I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:**

*Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.*

	<b>Herausforderungen an die Arbeit * 1</b>	<b>Ziele * 1</b>	<b>Grad Ziel-Erreichung * 2</b>	<b>Bemerkungen (zur Zielerreichung) * 3</b>	<b>Konsequenzen für die Fortschreibung</b>
<b>1</b>	Profilbildung ev. Kindertagesstätten	Vernetzung aller ev. Kitas, Vernetzung Kirchengemeinde- Kita, Profilbildung, Identität	100%		Fortführung
<b>2</b>	Mehrfach-Benachteiligung bildungsferner Familien in ländlichen Regionen	Unterstützung „bildungsferner“ Familien in einer ländlichen Region	100%		Ist etabliert und wird fortgesetzt
<b>3</b>	Qualifizierung in der Jugendarbeit	Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken und zur ehrenamtlichen Mitarbeit qualifizieren	100%		Ist etabliert und wird fortgesetzt
<b>4</b>	Traditionsabbruch	Kirchen öffnen und zeigen: Kultur und Glaubensgüter sichtbar machen	80%		Weitere Fortbildungsangebote Über Loccum und durch die KK Kirchenpädagogik Beauftragte

<b>5</b>	Profil und Angebot kirchlicher Praktikums- und Ausbildungsplätze	Internetplattform für Angebote diakonischer Bildung	100%		Wird als landeskirchliches Angebot fortgeführt: <a href="http://www.kirche-praktikum.de">www.kirche-praktikum.de</a>
----------	------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	------	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- \*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.
- \*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)
- \*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.



## II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung“), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
<b>1</b>	Kenntnisse über religiöse Inhalte und christliche Ausdrucksformen sind kaum noch vorhanden	Auskunfts-fähig über den christlichen Glauben werden	1	fortlaufend	Kita Trägerschaft des Kirchenkreises Pädagogische Leitung
<b>2</b>	Vernetzung um aktuelle Bedarfe zu erkennen	Finanzielle Unterstützung bildungsferner Familien bei der Schulausstattung	1	Jährlich	Sozialarbeiterinnen mit Kitas und Grundschulen
<b>3</b>	Zurückgehende Kirchlichkeit im familiären Umfeld und Gewinnung ehrenamtlich tätiger Jugendlichen	Stärkung des Erlebnisraumes christlicher Glaube, Herzensbildung und christliche Bildung Gemeinschaftserfahrungen ermöglichen	1	Laufend	Kirchenkreis-jugenddienst in Kooperation mit den Kirchengemeinden
<b>4</b>	Traditionsabbruch	Vernetzung Kirche und Schule	2	Laufend	RP AG der Schule Kirchengemeinden Schulpastor

**Legende zur Gewichtung:**

**1 = dringend**

**2 = notwendig**

**3 = wünschenswert**

**III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen**

*Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.*

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
<b>1</b>	1.	Basierend auf der religionspädagogischen Konzeption erhält jede Kita einen zusätzlichen jährlichen Studenttag für ein religionspädagogisches Thema	Jährlich	Kitaleitungen	Pädagogische Leitung Fachberatung
	2.	Alle zwei Jahre werden die Kita Teams zu einem regionalen religionspädagogischen Fachtag eingeladen	Alle 2 Jahre	Kita Trägerschaft des Kirchenkreises	Pädagogische Leitung, Fachberatung
<b>2</b>	1.	„Jan und Lisa“			
<b>3</b>	1.	Newcomer Kurs für Jugendliche ab 14 Jahre	Alle 2 Jahre	Kirchenkreisjugenddienst	Kirchenkreisjugenddienst
	2.	Juleica Ausbildung der Teamer	Jährlich	Kirchenkreisjugenddienst	
	3.	Bildungsseminare zu unterschiedlichen Themen, z.B. Spieleseminare, Eventplanung	Laufend	Kirchenkreisjugenddienst	Kirchenkreisjugenddienst in Kooperation mit Kirchengemeinden

Kirchliche Bildungsarbeit im Kirchenkreis Hildesheimer Land-Alfeld

4	1.	BBS Alfeld und Kirchengemeinde Bockenem planen einen „Raum der Stille“ einzurichten	Bis 2020	Schulpastor Kirchengemeinde	Zur Vernetzung Kirche und Schule muss die gekürzte 0,5 Diakonenstelle wieder eingerichtet werden
	2.	Liturgisch-spirituelle Angebote: Gottesdienste, Andachten Gesprächskreis für SchülerInnen	Laufend	Schulpastor	

\*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen